



Veranstaltung

Der Privathaushalt als Arbeitsplatz – Prekär und ungeschützt?

Die ILO-Konvention 189 und die Lage der Hausangestellten in deutschen Altershaushalten

Donnerstag, 13. März 2014, 18.30 bis 20.00 Uhr

Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 2 - Konferenzsaal, Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin

Mangelnde soziale Rechte von Hausangestellten halten viele für ein Problem von Entwicklungs- und Schwellenländern – ein Irrtum. Wegen des demografischen Wandels steigt auch hierzulande die Zahl der Hausangestellten, insbesondere in der Altenpflege. Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di schätzt, dass rund 115.000 in privaten Haushalten arbeiten – überwiegend Zuwandererinnen aus Osteuropa. Ihre Arbeitsverhältnisse sind meist prekär und Arbeitsrechte – etwa Ruhezeiten bei der 24-Stunden Pflege – nicht existent. Deutschland hat 2013 die Konvention 189 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ratifiziert, die global einen besseren Schutz von Hausangestellten vorsieht. Einige Gruppen, etwa professionell Pflegende in Privathaushalten, sind jedoch davon ausgenommen. Wir blicken auf die Situation der Beschäftigten in Altershaushalten und sprechen über Defizite im deutschen Pflegesystem. Wie kann die Situation der Pflegekräfte und der Angehörigen von Pflegebedürftigen verbessert werden?

Programm

18.30 Uhr	Begrüßung und Einführung
18.35 Uhr	24-Stunden verfügbar – Private Pflege in Deutschland Referentin: Andrea von der Malsburg , Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (DIP e.V.)
18.50 Uhr	Vorführung eines Ausschnitts aus dem Dokumentarfilm: „...und ein langes Leben – Ist Pflegebedarf ein gesellschaftlicher Notfall?“ von Anne Frisius
19.00 Uhr	Gesprächsrunde mit dem Publikum sowie <ul style="list-style-type: none"> • Anne Frisius, Filmemacherin • Andrea von der Malsburg, Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (DIP e.V.) • Hilde Mattheis, Bundestagsabgeordnete und gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion • Herbert Weisbrod-Frey, Leiter des Bereichs Gesundheitspolitik ver.di
20.00 Uhr	Ende der Veranstaltung
Moderation:	Severin Schmidt , Leiter des Gesprächskreises Sozialpolitik der FES